



GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN.

Protokoll / Dokumentation

**Strategieteam Handlungsfeld 1 – Bildung + Soziales – Workshop 1
am 11.10.2016 um 18 Uhr
im Verwaltungsgebäude Katharinenstr. 1, DG West**

Teilnehmer:

Handlungsfeldpatinnen:

Bürgermeisterin Doris Baumgartl und Abteilungsleiterin Allgemeine Verwaltung, Rechtsamt und Datenschutz Petra Mayr-Endhart

Vertreter Stadtrat:

Margarita Däubler, Jost Handtrack, Moritz Hartmann, Christoph Jell, Ludwig Kaiser

Vertreter Einrichtungen, Institutionen etc.:

Martin Bintakies (Seniorenbeirat), Jennifer Lübcke (Jugendbeirat), Schulamtsdirektor Rudolf Schönauer, Pajam Rais Parsi (Koordinationstelle Seniorenpolitisches Gesamtkonzept), Sandra Zeiler (Vorstand Klinikum), Jürgen Bergfeld (Psychosoziales Netzwerk Landsberg), Alois Handwerker (Geschäftsführer Caritas Landsberg), Christoph Lauer (Lebenshilfe Landsberg)

Vertreter Verwaltung:

Stadtbaumeisterin Birgit Weber, Karin Schürmann (Ref. 13 Schulen, Jugend, Sport), Matthias Faber und Lara Wiedemann (Ref. 137 Jugendzentrum), Susanne Schöpf (Ref. 45 Stadtplanung)

entschuldigt:

Petra Kohler-Ettner (Stadtratsmitglied), Hans-Peter Bichler (Beirat für Menschen mit Behinderung), Silvia Frey-Wegele (Ref. 51 VHS, Erwachsenenbildung)

Projektkoordination: Ulrike Degenhart (Zentrale Steuerung)

Berater: Ralf K. Stappen (SP Group - Kommunalberatung)

1 Begrüßung / Ablauf / Einführung / Vorstellung / Grundlagen

Bürgermeisterin Baumgartl begrüßt die Anwesenden.

Herr Stappen und Frau Degenhart informieren über die Projekthistorie, den Projektstatus, geben eine inhaltliche Einführung in das Projekt „UNSER LANDSBERG 2035 – GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN“, stellen den Ablauf des Workshops vor und informieren über Organisatorisches (**Anlage 1**). Nach der Vorstellungsrunde erfolgt eine kurze Einführung in die Moderationsregeln des Projekts (**Anlage 2**) sowie eine Einführung in die Grundlagen des Projekts (**Anlage 1**). Es werden Fragen der Teilnehmenden beantwortet, über die noch laufende Bürgerbefragung informiert sowie über die Themenstrukturierung (Handlungsfelder).

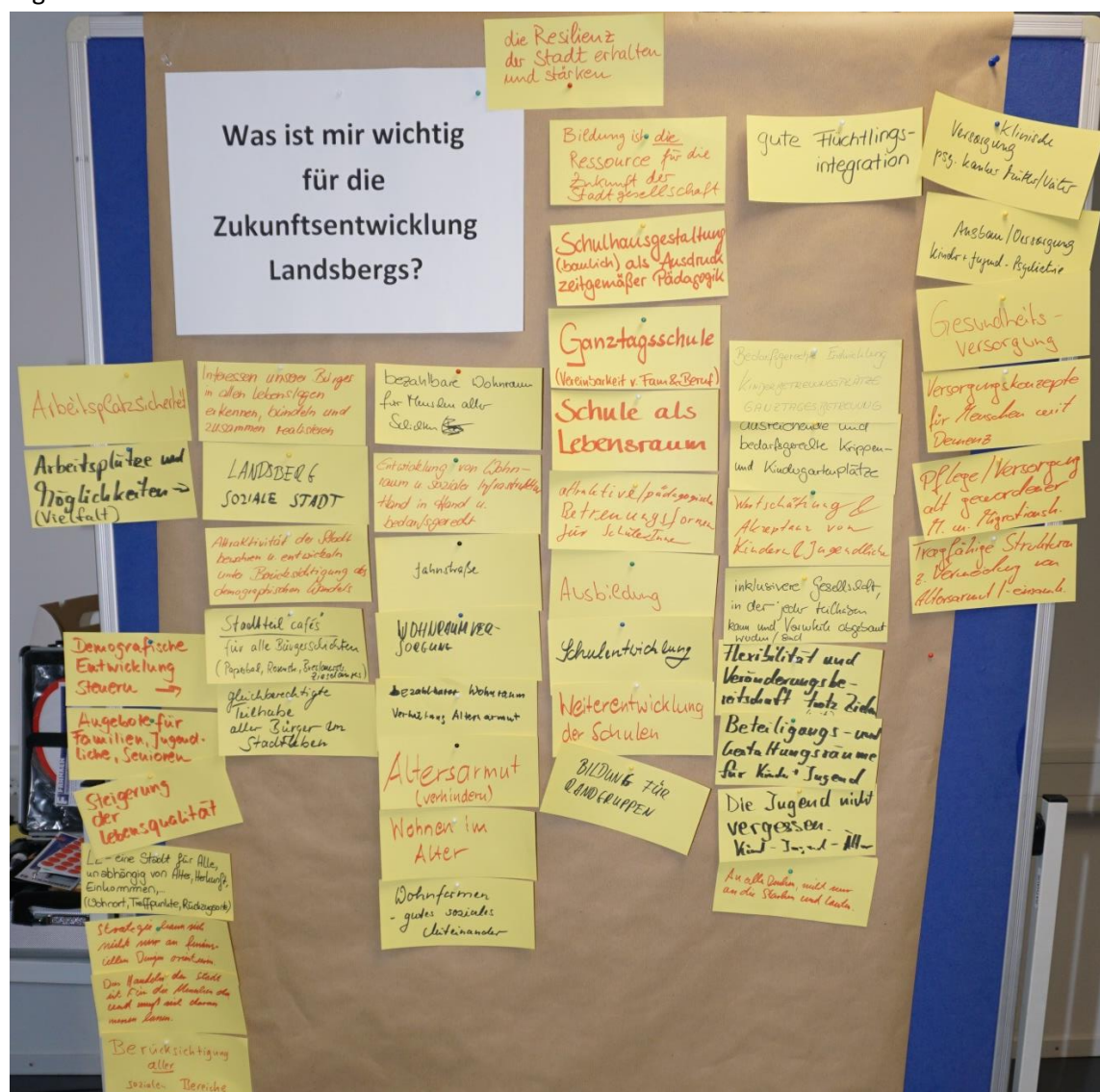
Frau Schöpf vom Referat Stadtplanung stellt die vorhandenen Gutachten für dieses Handlungsfeld seitens des Bauamtes vor (**siehe Anlage 3**).

2 Arbeitsphase I

Meine Vorstellungen zur Zukunftsentwicklung (Bereich Bildung und Soziales):

Was ist mir wichtig für Landsberg am Lech bis 2035? Habe ich eine Vision / einen Traum von Landsberg?

Ergebnisse:



Was ist mir wichtig für die Zukunftsentwicklung von Landsberg am Lech bis 2035?

- Die Resilienz der Stadt erhalten und stärken;
 - Das Handeln der Stadt ist für die Menschen da und muss sich daran messen lassen.
 - Strategie kann sich nicht nur an finanziellen Dingen orientieren.
- LL – eine Stadt für Alle, unabhängig von Alter, Herkunft, Einkommen ... (Wohnort, Treffpunkte, Rückzugsorte)
 - Interessen unserer Bürger in allen Lebenslagen erkennen, bündeln und zusammen realisieren
- Attraktivität der Stadt bewahren und entwickeln unter Berücksichtigung des demografischen Wandels
 - Bildung ist die Ressource der Stadtgesellschaft
 - Gute Flüchtlingsintegration
 - Flexibilität und Änderungsbereitschaft trotz Zielen

Arbeitsplatzsicherheit	Berücksichtigung <u>aller</u> sozialen Bereiche	Bezahlbarer Wohnraum für Menschen aller Schichten	Schulhausgestaltung (baulich) als Ausdruck zeitgemäßer Pädagogik	Bedarfsgerechte Entwicklung Kinderbetreuungsplätze Ganztagesbetreuung	Klinische Versorgung psychisch kranker Mütter / Väter
Arbeitsplätze und Möglichkeiten (Vielfalt)	Landsberg - - Soziale Stadt	Jahnstraße	Schule als Lebensraum	Wertschätzung von Kindern und Jugendlichen	Ausbau Kinder- / Jugendpsychiatrie
Demografische Entwicklung steuern	Stadtteil-Cafes für alle Bürgerschichten (Papierbach, Rosenstr., Breslauer Str., Ziegelanger)	Entwicklung von Wohnraum und sozialer Infrastruktur Hand in Hand und bedarfsgerecht	Ganztagesesschule (Vereinbarkeit von Familie und Beruf)	Ausreichende und bedarfsgerechte Krippen- und Kindergartenplätze	Gesundheitsversorgung
Angebote für Familien, Jugendliche, Senioren	Inklusivere Gesellschaft, in der jeder teilhaben kann und Vorurteile abgebaut wurden /sind	Wohnraumversorgung	Attraktive pädagogische Betreuungsformen für SchülerInnen	Wertschätzung & Akzeptanz von Kindern & Jugendlichen	Versorgungskonzepte für Menschen mit Demenz
Steigerung der Lebensqualität	An alle denken, nicht nur an die Starken und Lauten	Bezahlbarer Wohnraum	Ausbildung	Beteiligungs- und Gestaltungsräume für Kinder + Jugend	Pflege / Versorgung alt gewordener Menschen mit Migrationshintergrund

Verhütung von Altersarmut	Gleichberechtigte Teilhabe aller Bürger am Stadtleben	Wohnen im Alter	Schulentwicklung	Die Jugend nicht vergessen. Kind – Jugend - Ältere	
Altersarmut verhindern		Wohnformen – gutes soziales Miteinander	Weiterentwicklung der Schulen		
Tragfähige Strukturen zur Vermeidung von Altersarmut und -einsamkeit			Bildung für Randgruppen		

3 Input Grundlagen und Trends

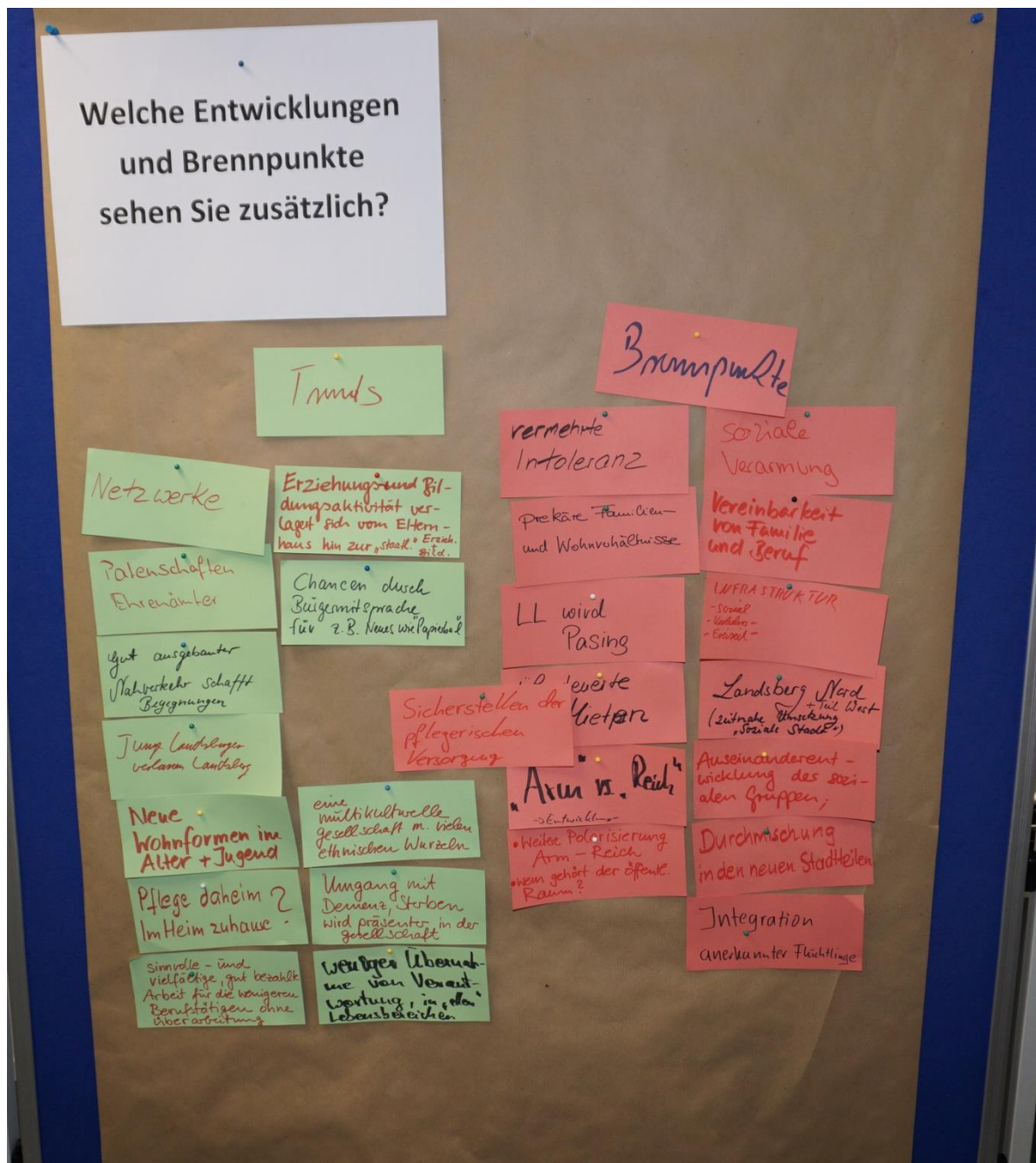
Herr Stappen stellt ausgewählte Trends und Entwicklungen für Landsberg vor (siehe Anlage 4).

4 Arbeitsphase II

Welche weiteren Trends und Entwicklungen im Bereich Soziales / Demografie gibt es?

Welche Brennpunkte von heute werden in die Zukunft (2035) wirken?

Ergebnisse:



Welche Entwicklungen und Brennpunkte sehen Sie zusätzlich?			
Trends		Brennpunkte	
Netzwerke	Erziehungs- und Bildungsaktivität verlagert sich vom Elternhaus hin zur „staatlichen“ Erziehung + Bildung	Vermehrte Intoleranz	Soziale Verarmung
Patenschaften, Ehrenämter	Chance durch Bürgermitsprache für z.B. Neues wie „Papierbach“	Prekäre Familien- und Wohnverhältnisse	Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Gut ausgebauter Nahverkehr schafft Begegnungen	Sicherstellen der pflegerischen Versorgung		Infrastruktur - Sozial - Verkehrs- - Freizeit-
Junge Landsberger verlassen Landsberg	Eine multikulturelle Gesellschaft mit vielen ethnischen Wurzeln	LL wird Pasing	Landsberg Nord + Teil West (zeitnahe Umsetzung „Soziale Stadt“)
Neue Wohnformen im Alter + Jugend	Umgang mit Demenz, Sterben wird präsenter in der Gesellschaft	Überteuerte Mieten	Auseinanderentwicklung der sozialen Gruppen
Pflege daheim? Im Heim Zuhause?	Weniger Übernahme von Verantwortung in „allen“ Lebensbereichen	„Arm“ vs „Reich“ (Entwicklungen)	Durchmischung in den neuen Stadtteilen
Sinnvolle und vielfältige, gut bezahlte Arbeit für die weniger Berufstätigen ohne Überarbeitung		Weitere Polarisierung Arm – Reich Wem gehört der öffentliche Raum?	Integration anerkannter Flüchtlinge

5 Ideen für die Gestaltung des Zukunftsforums

Herr Stappen informiert über die Landsberger Zukunftsforen und fordert die Teilnehmer auf, Ideen (Referenten) für die Gestaltung des Zukunftsforums für das Handlungsfeld 1 – Bildung + Soziales einzubringen.

Frau Däubler verweist auf Manfred Spitzer und Gerald Hüther.

Bürgermeisterin Baumgartl ist es wichtig, dass es um die Identität einer Stadt als übergeordnetes Thema geht.

6 Ausblick

Nächster Workshop-Termin: Mitte November bis Mitte Dezember.

Es besteht Einverständnis damit, dass die Namen der Strategieteam-Mitglieder auf der Projektwebseite veröffentlicht werden dürfen.

Landsberg am Lech, den 04.11.2016

Ralf Stappen

Ulrike Degenhart

Anlagen

1 Präsentation

2 Moderationsregeln

3 Gutachten Stadtbauamt

4 Ausgewählte Trends und Entwicklungen Landsberg 2035